

# 150 Jahre deutsche Sozialdemokratie

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands feiert ihr 150-jähriges Jubiläum. Ich möchte in dieser Kolumne einige Punkte aus der Sicht des Murrtales und unseres Bundeslandes herausheben.

Mutige Frauen und Männer der SPD haben sich von Bismarcks Gesetz gegen die „gemeingefährlichen Bestrebungen“ der Sozialdemokratie (1878 bis 1890) nicht unterkriegen lassen, für die Weimarer Demokratie gekämpft, der Abschaffung der Demokratie 1933 mit dem Nein zu Hitlers Ermächtigungsgesetz widerstanden, sich der Zwangsvereinigung mit den Kommunisten widersetzt und unser demokratisches Deutschland nach 1945 mitaufgebaut. Der sogenannte Sozialdemokratismus war übrigens ein amtliches Schimpfwort im kleinen politischen Wörterbuch der DDR.

Ende des 19. Jahrhunderts bildeten sich sozialdemokratische Arbeiter-, Bildungs- und Sportvereine. Der Wille auf Teilhabe, auf Bildung und Aufstieg schweißte Arbeiter und Handwerker zusammen. 1891 konnte man im Murraltalboten über eine Versammlung mit dem Sozialdemokraten Aigner lesen: „Seine Behauptungen gaben Anlass zu einer

lebhaften Debatte, welche Zeugnis davon ablegte, dass die Arbeit der Sozialdemokratie hier eine vergebliche ist.“ In Backnang und Murrhardt gründeten sich 1889/1890 die ersten sozialdemokratischen Ortsvereine. 1912 lag Wilhelm Erlensch bei der Reichstagswahl im ersten Wahlgang immerhin auf Platz 2 vor dem späteren Bundespräsidenten Theodor Heuss.

Unsere Region war keine Hochburg der SPD. Aber bedeutende sozialdemokratische Politiker kommen und kamen aus Baden und Württemberg:

– der in Heidelberg geborene Friedrich Ebert war der erste demokratische Kanzler der Republik und der erste demokratisch gewählte Präsident Deutschlands.

– Kurt Schumacher, Stuttgarter

Reichstagsabgeordneter und Nachkriegsvorsitzender der SPD.

– Professor Dr. Carlo Schmid: Tübinger Professor – dessen Russischkenntnisse in der Delegation von Kanzler Adenauer entscheidend dazu beigetragen haben, dass die letzten Kriegsgefangenen 1955 zurückkehren durften.

– Dr. Erhard Eppler aus Hall war Bundesminister, SPD-Landesvorsitzender und Kirchentagspräsident.

In Baden-Württemberg war die CDU meist die führende politische Kraft – auch wenn zunächst die SPD mit der FDP/DVP und den Heimatvertriebenen die erste Regierung bildete. Die SPD war über 20 Jahre an Regierungen beteiligt und stellte mit dem Backnanger Dr. Dieter Spöri 1992 bis 1996 den Wirtschafts-

minister unseres Landes.

Bei Bundestagswahlen errang die SPD im Murrthal mit Wilhelm Traub, Dr. Herta Däubler-Gmelin, Robert Antretter und Christian Lange gute Ergebnisse. Der Backnanger Wilhelm Traub wurde 1949 in den Landtag von Württemberg-Baden gewählt, ihm folgten für den Landtag von Baden-Württemberg 1956 Emil Erlensch und 1972 mein Vater, Giselher Gruber. Am 27. März 2011 wählten Sie mich in den Stuttgarter Landtag.

Als ich 1963 auf die Welt kam, feierte die SPD ihr 100-jähriges Jubiläum – damals schlugen Kanzler Adenauer und Bundespräsident Lübke die Einladung zur Jubiläumsveranstaltung aus.

2013 nahmen die Kanzlerin und der Bundespräsident an der zentralen Feier der SPD teil – ein gutes Signal für die politische Kultur in unserem Land. Demokratie braucht die Auseinandersetzung in der Sache, aber auch den Respekt gegenüber dem Andersdenkenden und den Willen zur Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg.

...der  
SPD-Landtags-  
abgeordnete  
Gernot Gruber

